

Ursachen und Folgen des Promotionsabbruchs

HIS-HF Absolventenpanel

Gesche Brandt
Wien, 11. Mai 2012

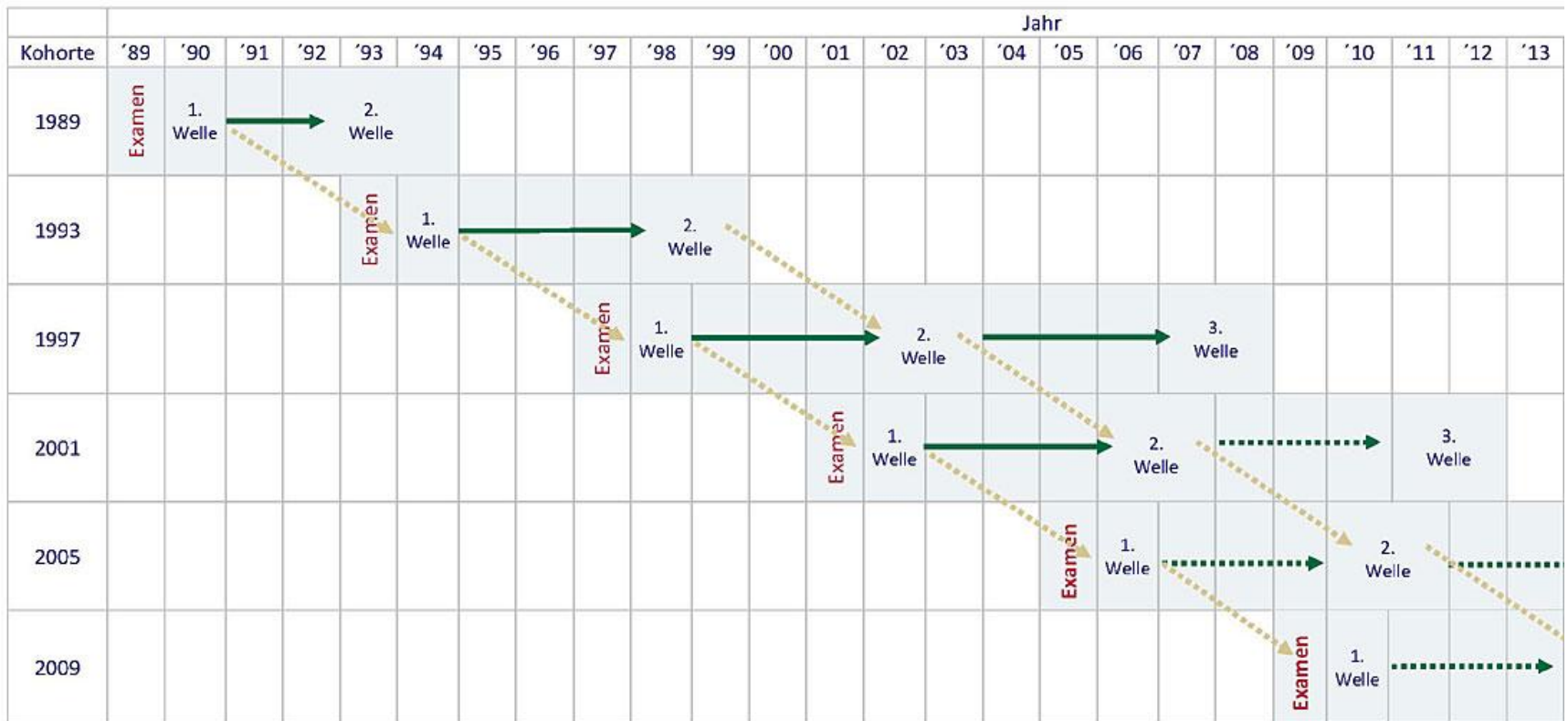
Gliederung

1. Einleitung
2. Abbruchquoten
3. Ursachen des Promotionsabbruchs
4. Folgen des Promotionsabbruchs
5. Fazit und Ausblick

Promotionsabschlussquoten

- Im HIS-Absolventenpanel: **73 %**
- Dresdener Absolventenstudien (Meyer et al. 2008): **Ein Drittel** (nur TU Dresden)
- Untersuchung von Stipendiat(inn)en (NaföG Berlin; Röbbcke und Simon 2001): **76 %**

HIS-HF Absolventenpanel



Fünf Kohorten:

Prüfungsjahrgänge 1989 (WS1988/89 + SoSe89), 1993, 1997, 2001, 2005 und 2009

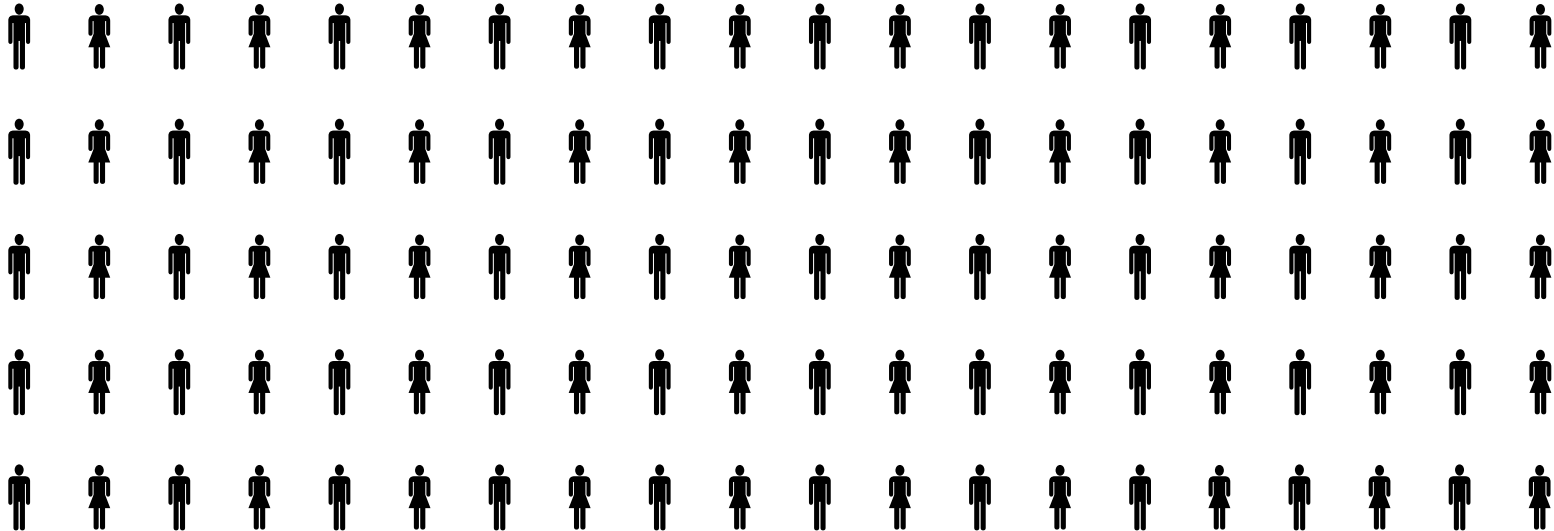
Zwei bzw. drei Wellen:

1. Welle: ca. 1 bzw. 1,5 Jahre (Jg. 2001) nach dem Studienabschluss

2. Welle: ca. 3,5 bzw. 4,5 Jahre (Jg. 1989), 5 Jahre (Jg. 1993, 1997 und 2001) nach dem Studienabschluss

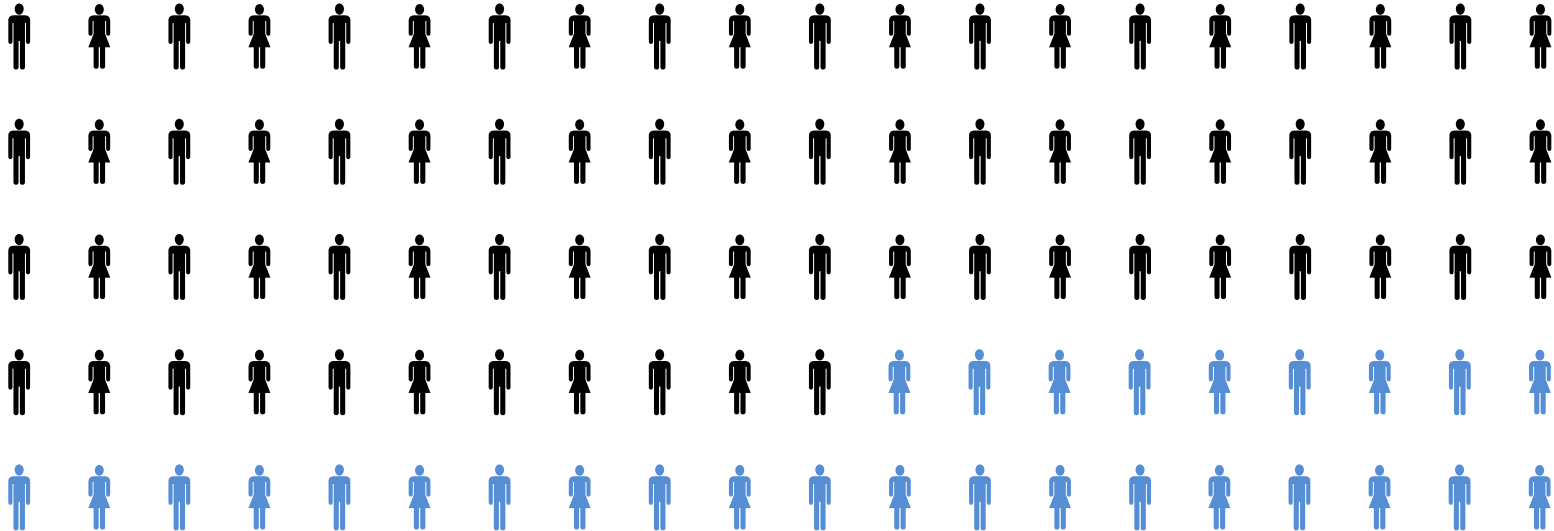
3. Welle: ca. 10 Jahre nach dem Studienabschluss (Jg. 1997)

Promotions- und Abbruchquoten



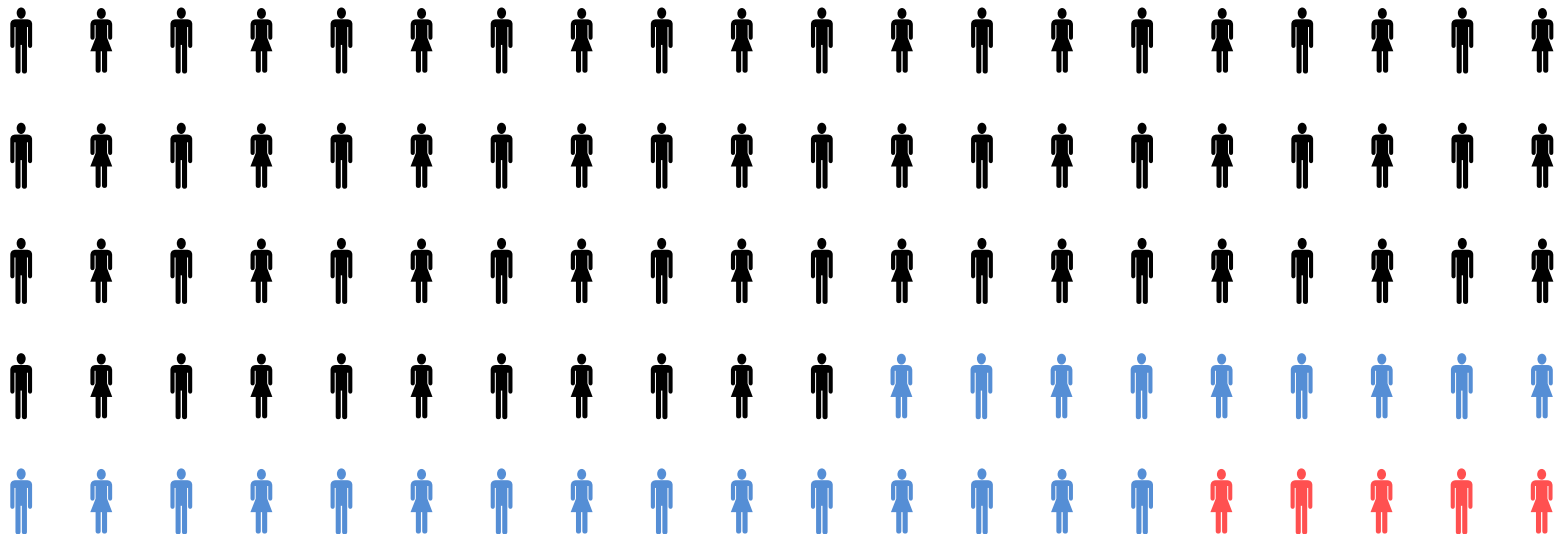
Grundgesamtheit: Abschlussjahrgang 1997
Stichprobe N= 5.477 (Uni: 4034)

Promotions- und Abbruchquoten



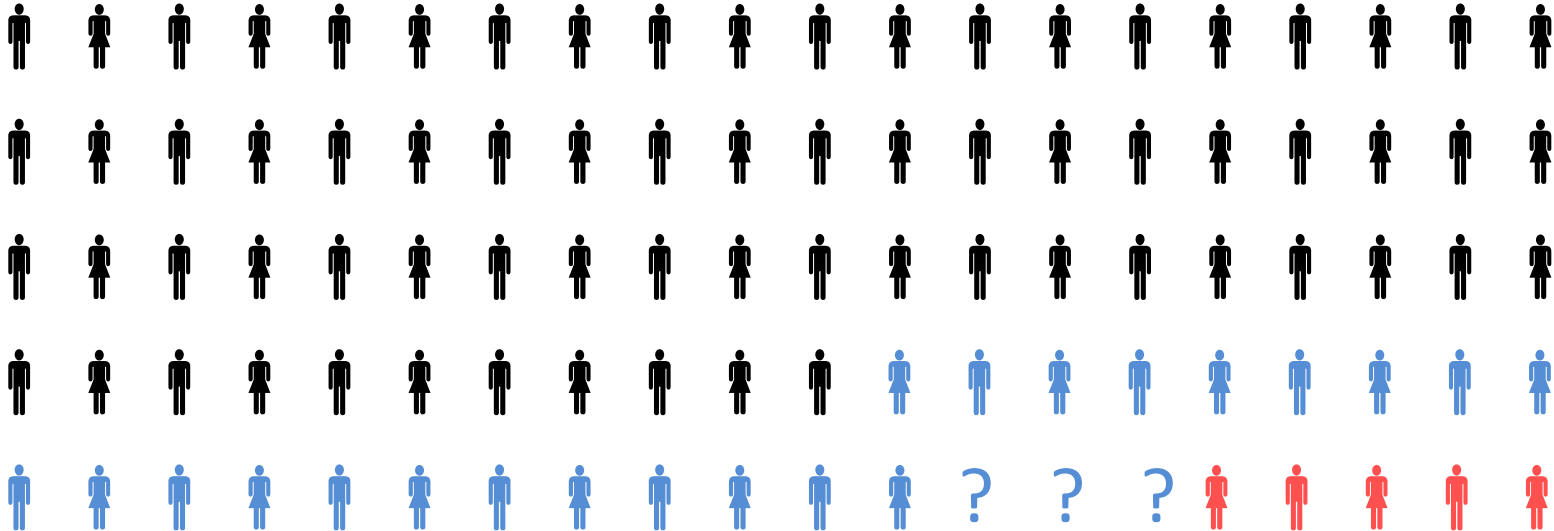
29 % der Universitätsabsolvent(inn)en beginnen eine Promotion

Promotions- und Abbruchquoten



5 % brechen die Promotion ab → 16 % der begonnenen Promotionen
N= 193

Promotions- und Abbruchquoten



5 % brechen die Promotion ab → 16 % der begonnenen Promotionen

N= 193

3 % Promovieren noch → 11 % der begonnenen Promotionen

Motivationssituation bei Promotionsabbruch

Bedingungsfaktoren

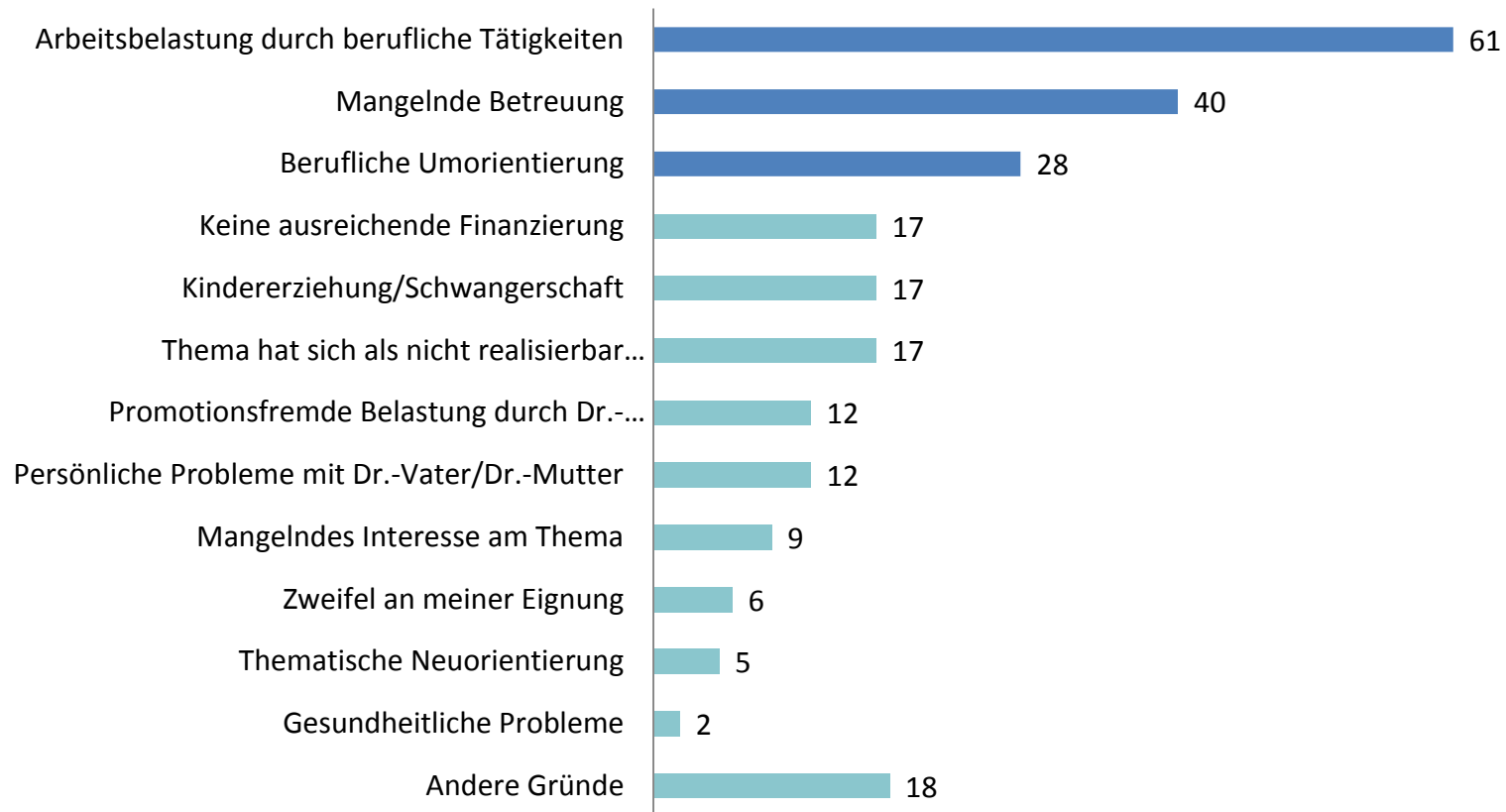
Promotionsabbruchmotive

Ausschlaggebender Abbruchgrund

Quelle: Heublein et al. 2010, S. 16

Promotionsabbruchmotive

Gründe für den Abbruch der Promotion (in Prozent)

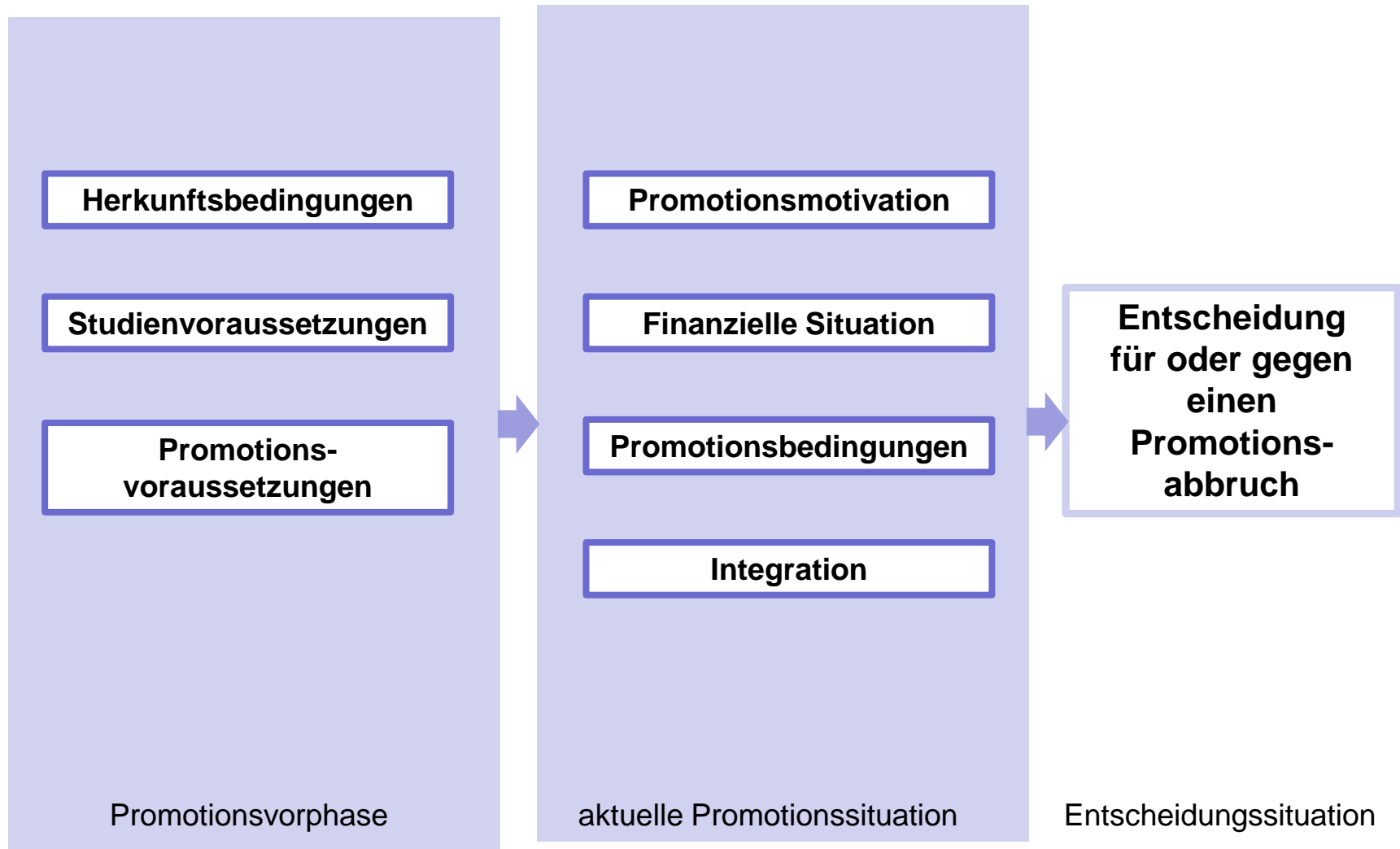


Zeitpunkt des Abbruchs

- Mittlere Promotionsdauer: 39 Monate (3,28 Jahre)
- 25% der Abbrecher brechen innerhalb des ersten Jahres ab
- Personen, die sich über Berufseinkommen finanzieren brechen tendenziell spät ab (49 Monate)

Quelle: Schwarzer 2012, in Vorbereitung

Modell des Promotionsabbruchprozesses (vereinfachte Darstellung)



Quelle: Modell des Studienabbruchprozesses von Heublein et al. 2010, S. 16

AV:
(1) Abbruch der Promotion (0) Promotion abgeschlossen, bzw. läuft noch

Promotionsvorphase	Herkunftsbedingungen :	<i>Höchster Bildungsabschluss der Eltern:</i>	
	Bildungsherkunft	Hoher Abschluss	Referenz
		Mittlerer Abschluss	+
		Niedriger Abschluss	-
	Studienvoraussetzungen:		
	Schulische Bildung	Abiturnote mindestens gut	-
	Berufsausbildung	Abgeschlossene Berufsausbildung	-
	Promotionsvoraussetzungen:		
	Studienfach	Naturwissenschaften	Referenz
		MIT	+
		Medizin	-
		Rechtswissenschaften	+
		Wirtschaftswissenschaften/Sozialwissenschaften	+
		Magisterstudiengänge	+
		Psychologie/Pädagogik/Lehramt	+
		Sonstige Studienfächer	+
	Studiendauer	Überdurchschnittlich lange Studiendauer	-
	Examensnote	Examensnote	-
	Praxiserfahrung im Studium	Praktika im Studium	-
		Angebot berufsorientierender Veranstaltungen	+
		<i>Fachnahe Erwerbstätigkeit:</i>	
		Als studentische Hilfskraft	+
		In einem Betrieb/einer Behörde/Dienststelle	+
		Selbständig	-

Positiver Effekt

Nicht signifikant

Negativer Effekt

AV:
(1) Abbruch der Promotion (0) Promotion abgeschlossen, bzw. läuft noch

Aktuelle Promotionssituation	Soziodemographie:		Alter	+
			Mann	Referenz
			Frau	-
	Motivation:		Nicht arbeitslos sein	+
			An einem interessanten Thema forschen	-
			Eine akademische Laufbahn einschlagen	-
	Promotionsbedingungen:		Institutionelle	-
			Promotionsbedingungen	+
			Wiss. Mitarbeiter/in an einer Hochschule	+
			Wiss. Mitarbeiter/in außerhochschulisch	+
			Graduiertenkolleg/Promotionskolleg/Graduate School	-
			Privatwirtschaft/Industrie	-
			Promotionsprogramm einer Fördereinrichtung	-
	Finanzielle Situation:		Ohne institutionelle Einbindung	-
			Sonstiges	+
			Erwerbstätigkeit	-
			Promotionsstelle (Hochschule/Drittmittel)	-
			Stipendium/Graduiertenförderung	+
			Beruf/Hilfskraft/Job	-
			Privat (Zuwendungen, Eigenmittel)	-
			Sonstiges	-
	Integration:		Akademisch & Sozial	Referenz
			Kontakt zu Betreuer/Wissensch./Promovierenden etc.	+
			Weitgehend alleine	+

Positiver Effekt

Nicht signifikant

Negativer Effekt

Ursachen des Promotionsabbruchs

Zwischenfazit

- Überdurchschnittliche Studienleistungen und die Motivation eine akademische Laufbahn einzuschlagen verringern die Abbruchwahrscheinlichkeit.
- Die Finanzierung über eine Promotionsstelle oder ein Stipendium verringert ebenfalls die Abbruchwahrscheinlichkeit.
- Die Aufnahme einer Promotion zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit, zusätzliche berufliche Belastungen und eine geringe akademische Integration erhöhen die Abbruchwahrscheinlichkeit.

Theoretische Annahmen über die Folgen eines Promotionsabbruchs

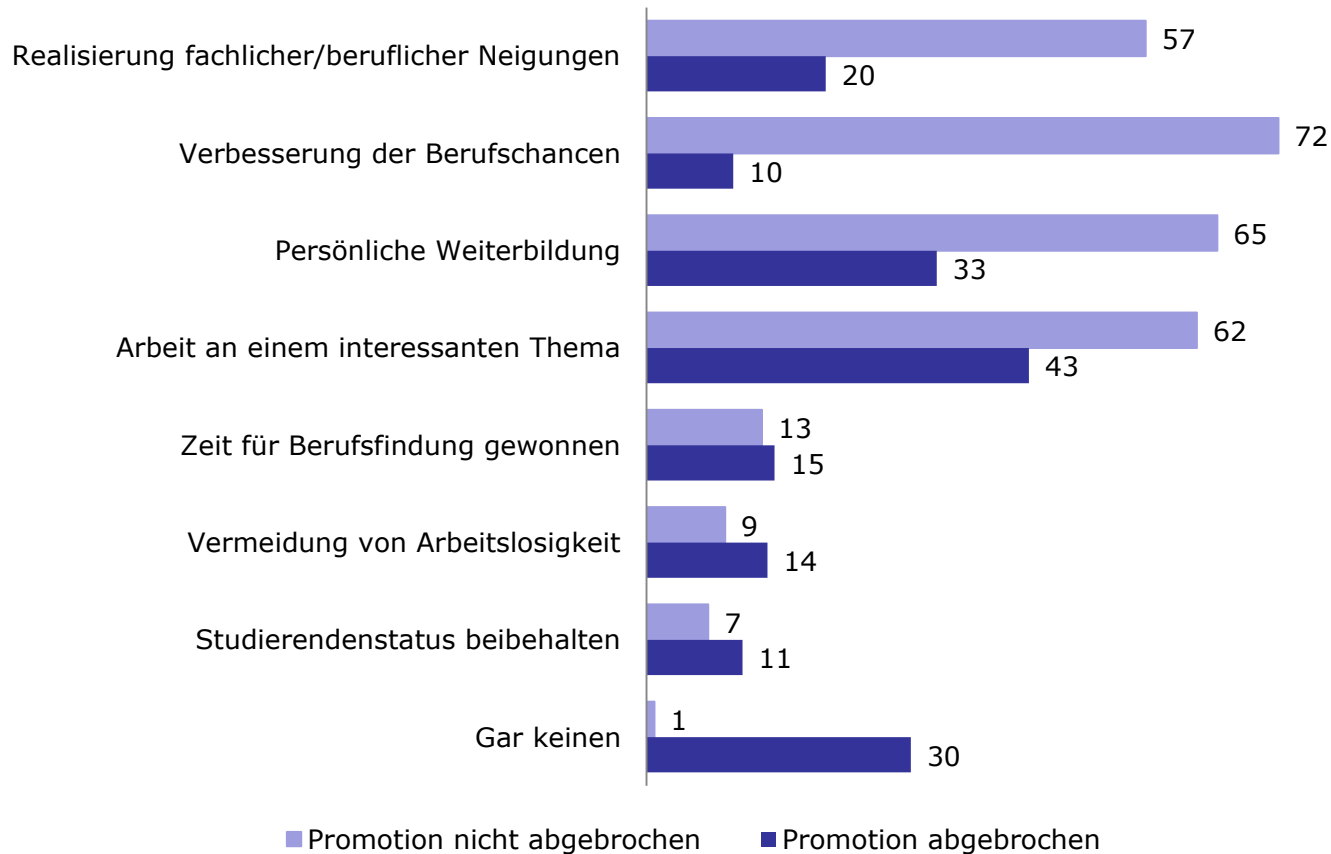
1. Personen, die ihre Promotion abbrechen, sind beruflich weniger erfolgreich als Personen mit abgeschlossener Promotion.
 - Humankapitaltheoretisch: „verlorene“ Bildungsjahre der Abbrecher
 - Signaltheoretisch: kein Titel
 - Segmentationstheoretisch: begrenzter Zugang zum Wissenschaftssystem
2. Personen, die ihre Promotion abbrechen unterscheiden sich hinsichtlich des beruflichen Erfolgs nicht von Personen ohne Promotionsphase.

Modell zu Berufserfolg

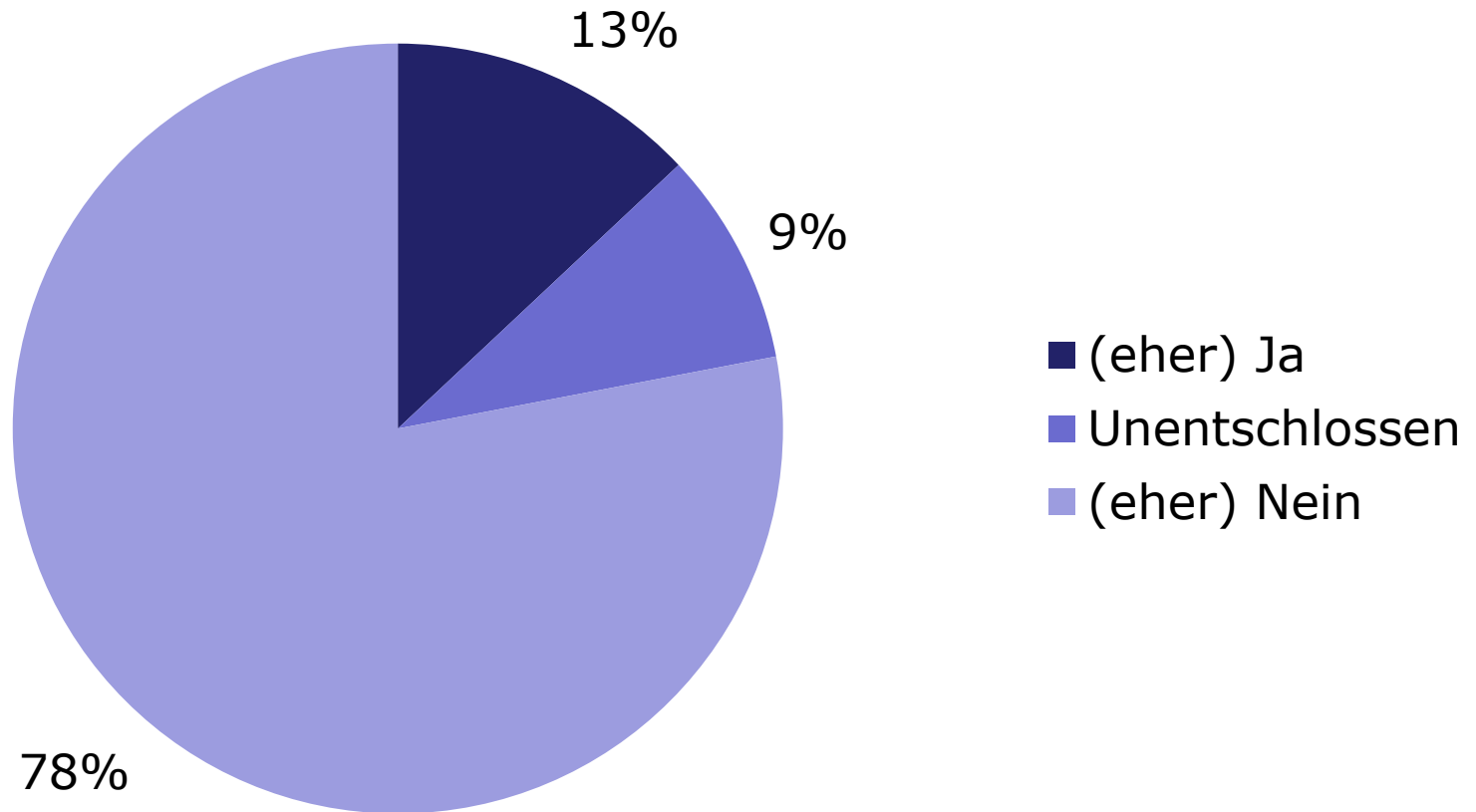
	Einkommen	Berufliche Position	Adäquanz	Inhaltliche Zufriedenheit
Promoviert	+	+	+	+
Promotion abgebrochen	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
keine Promotion	-	+	-	-

Positiver Effekt
Nicht signifikant
Negativer Effekt

Welchen Nutzen haben sie aus ihrer Promotion gezogen? (Auswahl, in%)



Neuaufnahme geplant?



Fazit und Ausblick

- Personen, die ihre Promotion abbrechen, sind beruflich weniger erfolgreich als Personen mit abgeschlossener Promotion.
→ stimmt
- Personen, die ihre Promotion abbrechen unterscheiden sich hinsichtlich des beruflichen Erfolgs nicht von Personen ohne Promotionsphase.
→ stimmt

Forschungsbedarf:

- Unterschiedliche Abbruchtypen? Früh- und Spätabbrecher
- Zeitveränderliche Einflüsse (z.B. Familiengründung, Neuaufnahme einer Erwerbstätigkeit)
- Kausalitäten unbekannt. Ist eine berufliche Umorientierung Ursache oder Folge des Promotionsabbruchs?

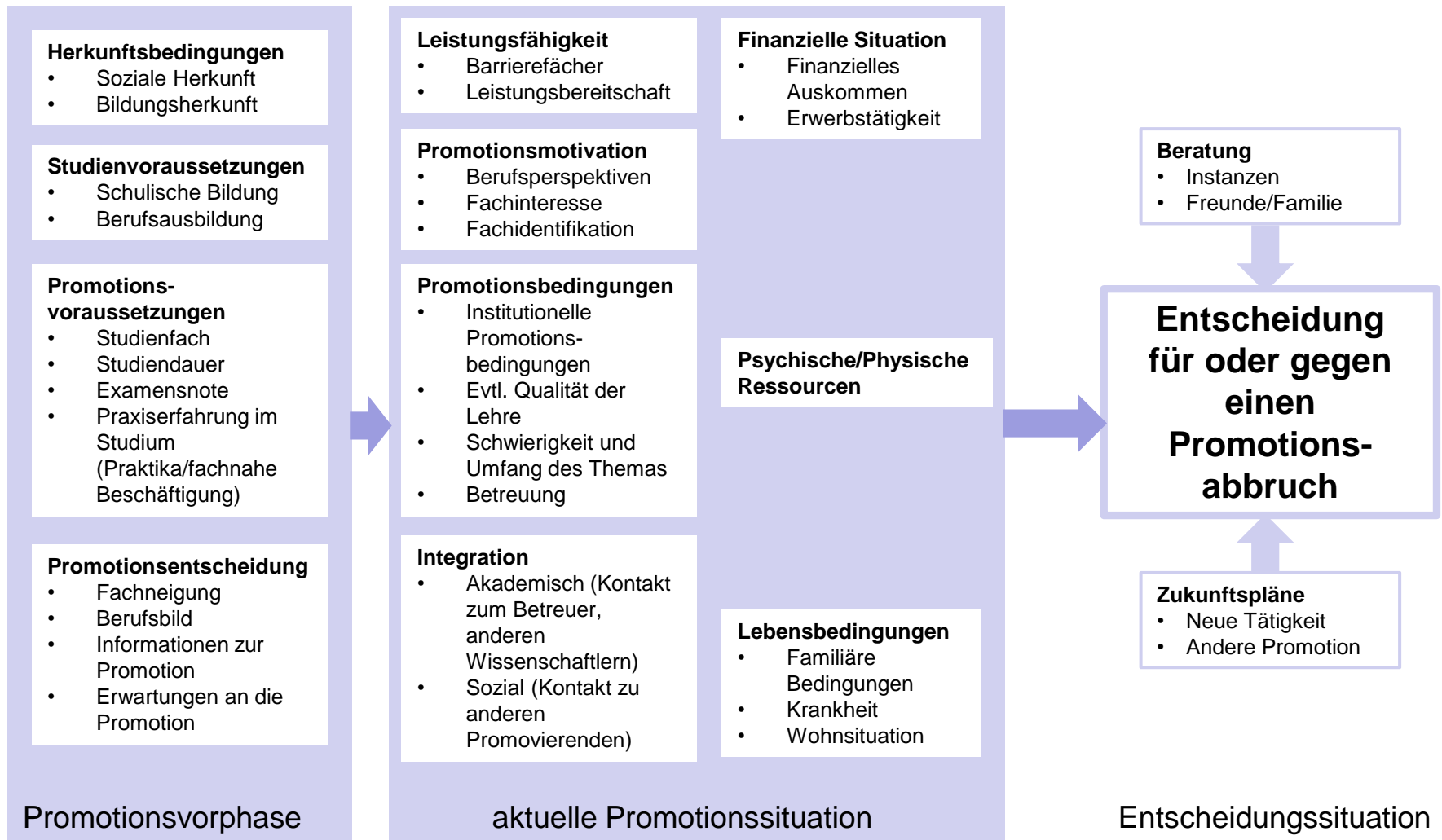
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Literatur

- Berning, E./Falk, S. (2006): Promovieren an den Universitäten in Bayern. Praxis – Modell – Perspektiven (Bd. 72). München: Bayerisches Staatsinstitut für Hochschulforschung.
- Heublein, U./Hutzsch, C./Schreiber, J./Sommer, D./Besuch, G. (2010): Ursachen des Studienabbruchs in Bachelor- und in herkömmlichen Studiengängen. Ergebnisse einer bundesweiten Befragung von Exmatrikulierten des Studienjahres 2007/08. HIS: Forum Hochschule. Hannover: HIS.
- Jaksztat, S./Preßler, N./Briedis, K.(2011): Promotionen im Fokus. Promotions- und Arbeitsbedingungen Promovierender im Vergleich. HIS: Projektbericht. Hannover: HIS.
- Meyer, H./Burkhardt, A./Schulze, H./Krempkow, R. (2008): Promotionsphase. In: Burkhardt, Anke (Hrsg.): Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland. Leipzig: Akademische Verlagsanstalt. S. 113-222.
- Röbbcke, M./Simon, D. (2001): Promovieren mit Stipendium. Zweite Evaluation der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses nach dem Nachwuchsfördergesetz (NaFöG). Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.
<http://skylia.wzb.eu/pdf/2001/p01-001.pdf> (Zugriff 8.5.2011)
- Schwarzer (2012): in Vorbereitung
- Senger, U./Vollmer, C. (2008): International promovieren in Deutschland – Online-Bedarfsabfrage von Doktoranden an deutschen Hochschulen. Bielefeld.

ANHANG

Modell des Promotionsabbruchprozesses



Quelle: Modell des Studienabbruchprozesses von Heublein et al. 2010, S. 16